

**EU-WEITER, OFFENER, EINSTUFIGER
REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU VOLKSSCHULE REININGHAUS, GRAZ**

Preisgerichtssitzung Tag 1

Ort: VAZ Fernitz-Mellach, Schulgasse 7, 8072 Fernitz-Mellach

Datum: 09.03.2021

Dauer: 10:00 – 20:35 Uhr

Teilnehmer laut Anhang

Für die Vorprüfung sind Herr Kampus, Frau Platzer und Frau Pregartbauer im Auftrag der Ausloberin anwesend.

Funktionen des Preisgerichtes:

Vorsitzender: Arch. DI Daniel Fügenschuh

Sv. Vorsitzende: Arch. DI Andreas Heidl

Schriftführer: DI Bernd Wiltschek

Anm: zur besseren Lesbarkeit wird im Protokoll auf das Anführen von Titeln und Anreden verzichtet.

Um 10:00 Uhr begrüßt Wiltschek im Namen der Ausloberin alle Anwesenden. Fürntratt begrüßt im Namen der Abteilung für Bildung und Integration alle Anwesenden.

Im Anschluss übernimmt der Vorsitzende Fügenschuh das Wort und übernimmt seine Tätigkeit. Es sind 9 stimmberechtigte Preisgerichtsmitglieder anwesend, das Preisgericht ist somit beschlussfähig. Es folgt eine Vorstellung aller Anwesenden. Der Vorsitzende stellt die Unbefangenheit sämtlicher Preisgerichtsmitglieder, Berater*innen und Vorprüfer*innen fest. Er weist auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Anhand der Ausschreibungsunterlagen wird ab 10:15 Uhr vom Vorprüfer Kampus die Aufgabenstellung zur Kenntnis gebracht. Seitens Fürntratt werden die Anforderungen an die Funktionalität erläutert. Im Anschluss erfolgt eine kurze Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse der AHS, des Reininghausplatzes sowie des Wohnbaus am Bauplatz 1, 2 und 3.

Von 10:55 – 11:20 Uhr erfolgt die Erläuterung des Vorprüfbericht der TU Graz (Nachhaltigkeit und Klimaschutz) und der Grazer Energie Agentur (Gebäude und Energie).

Ab 11:20 Uhr erläutert der Vorprüfer Kampus die tabellarische Gegenüberstellung sämtlicher Projekte und erklärt die Vorgangsweise seiner Prüfung. Grundsätzlich wurde vom Vorprüfer festgestellt, dass alle 51 Teilnehmer*innen den geforderten Leistungsumfang im Wesentlichen erbracht haben. Alle Projekte und Modelle wurden fristgerecht abgegeben.

Anschließend erfolgt eine Projektvorstellung durch die Vorprüfung hinsichtlich der wesentlichen Kriterien.

Mittagspause: 13:10 – 14:10 Uhr

Wiltsek verlässt die Sitzung um 13:10 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an seinen Ersatz Engelbrecht.

Werle ist ab 13:20 anwesend.

Ende der Vorstellung des Vorprüfberichtes um 15:30 Uhr.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die Erläuterungen.

Plösch verlässt die Sitzung um 15.45 Uhr

Von 15:30 – 16:10 Uhr erfolgt die Besprechung der weiteren Vorgehensweise. Weiters wird die Erschließung des Bauplatzes, die Lärmfreistellung sowie die Anforderungen an den Schulbau besprochen.

Inninger verlässt die Sitzung um 16:00 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an seinen Ersatz Dröscher-Mentil.

Erster Bewertungsrundgang

Beginn: 16:10 Uhr

Alle Projekte werden diskutiert. Im ersten Bewertungsrundgang verbleiben Projekte mit mindestens 2 Pro-Stimmen in der Wertung.

Projekt 01	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 02	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 03	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 04	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 05	2:7 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 06	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 07	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 08	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 09	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 10	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 11	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen

Projekt 12	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 13	3:6 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 14	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 15	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 16	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 17	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 18	8:1 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 19	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 20	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 21	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 22	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 23	3:6 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 24	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 25	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 26	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 27	3:6 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 28	4:5 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 29	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 30	2:7 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 31	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 32	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 33	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 34	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 35	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 36	2:7 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 37	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 38	3:6 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 39	4:5 wird in die nächste Runde mitgenommen

Projekt 40	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 41	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 42	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 43	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 44	3:6 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 45	4:5 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 46	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 47	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 48	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 49	2:7 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 50	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 51	2:7 wird in die nächste Runde mitgenommen

Die Projekte 02, 03, 06, 08, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 20, 22, 25, 26, 29, 31, 32, 34, 35, 37, 40, 41, 42, 43, 48 werden im folgenden Bewertungsrundgang nicht mehr berücksichtigt.

Die Projekte **01, 04, 05, 07, 09, 11, 13, 18, 19, 21, 23, 24, 27, 28, 30, 33, 36, 38, 39, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51** werden in den **zweiten Bewertungsrundgang** weitergeführt.

Steiner verlässt die Sitzung um 17:35 Uhr.

Werle verlässt die Sitzung um 17:50 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an seinen Ersatz Frisch.

Pause von 18:25 – 18:35 Uhr

Ende erster Bewertungsrundgang: 20:30 Uhr.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit.

Ende Tag 1: 20:35 Uhr

Projektbeschreibungen der nicht mehr berücksichtigten Projekte nach dem ersten Bewertungsrundgang:

Projekt 2:

Positiv bewertet wird der dreigeschossige Baukörper und die Situierung der Garderobe. Die Zugangssituationen sind zu kleinteilig bemessen. Der Erdgeschossgrundriss entspricht eher einer Gangschule.

Projekt 3:

Die großzügig bemessene Zugangssituation stellt eine Stärke des Projektes dar. Dies geht allerdings zu Lasten der Außen-Aufenthaltsbereiche im Schulareal. Der Obergeschossgrundriss kommt einer Gangschule gleich.

Projekt 6:

Der T-förmige Grundriss und die 3-Geschossigkeit des Hauptbaukörpers werden positiv beurteilt. Der durchlaufende Balkon an der Ostfassade widerspricht den Bebauungsgrundlagen. Die Umkleidekabinen sind für die Außenturnbereiche ungünstig situiert.

Projekt 8:

Der viergeschossige Baukörper kann in Folge der Höhenentwicklung die Jury nicht überzeugen und widerspricht im südlichen Bereich dem Bebauungsplan. Die Vorzonen der Zugänge sind zu knapp bemessen. Der Erdgeschossgrundriss reflektiert nicht die Aufgabenstellung.

Projekt 10:

Die Anordnung von 4 Treppenhäusern und sehr knapp bemessener Innenhöfe findet keine Befürworter.

Projekt 12:

Die großzügige Zugangssituation wird gewürdigt. Die viergeschossige Höhenentwicklung und der heterogene Hauptbaukörper finden keine Befürworter.

Projekt 14:

Der Hauptbaukörper ist gut strukturiert, es wäre jedoch besser den Turnsaalbereich in den Hauptbaukörper zu integrieren. Die Gangzonen weisen nur geringe Aufenthaltsqualitäten auf.

Projekt 15:

Der dreigeschossige Baukörper weist ein relativ hermetisch abgeschlossenes Sockelgeschoss aus, dadurch wird die Interaktion mit dem öffentlichen Raum weitestgehend unterbunden. Die Einsichtigkeit der Lernzonen ist nur eingeschränkt möglich.

Projekt 16:

Der dreigeschossige Baukörper wird gewürdigt, entspricht jedoch nicht den Bebauungsvorgaben. Die Absenkung des Turnsaalvorbereichs geht zu Lasten allgemeiner Außenaufenthaltsbereiche. Die Fassaden sind gut proportioniert.

Projekt 17:

Die Zugangssituationen sind zu eng bemessen. Die Grundrisstypologie geht kaum auf die Bauaufgabe ein.

Projekt 20:

Die Zugangssituation kann nicht überzeugen. Der Erdgeschossgrundriss entspricht einer Gangschule. Die Lernbereiche in den Clustern sind von den Klassen auch schlecht einzusehen.

Projekt 22:

Die T-förmige Grundrissanordnung wird begrüßt. Die Cluster sind gut organisiert. Die Viergeschossigkeit des Hauptbaukörpers findet keine Zustimmung.

Projekt 25:

Die klare Fassadenstruktur wird gewürdigt. Die Viergeschossigkeit nicht. Die großzügige Erschließungshalle kann den Mangel an Pausenzonen in den Obergeschossen nicht kompensieren.

Projekt 26

Der Kammtypus weist eine Dichteüberschreitung auf und folgt dem Prinzip der Gangschule, weshalb es sowohl entsprechende Freiraumqualitäten als auch ansprechende Räume für die ambitionierten pädagogischen Konzepte der Nutzer vermissen lässt.

Projekt 29

Der ambitionierte Ansatz, eine Kammstruktur mit einem Erdgeschoss mit 2 Atrien zu verschränken resultiert in einem großzügigen jedoch hinsichtlich Orientierung der Klassen (Nord und Süd) widersprüchlichen Clusterkonzept an einer aufwendigen Erschließungs- und Funktionszone.

Projekt 31

Das organisatorisch klare Konzept Cluster um I-förmige Lernlandschaften mit unterschiedlichen Terrassenbeziehungen vor, die aufgrund ihrer Größe auch für die Pausen nutzbar sind. Der L-Typus kann jedoch keine befriedigende Qualität der öffentlichen Räume im Dialog mit der AHS aufbauen.

Projekt 32

Die versetzte Kammstruktur mit einem vorgezogenen Südflügel schafft einen großzügigen Vorplatz und ordnet unterschiedliche Freibereiche den Clustern zu. Der Versatz an der Westseite kann die geforderte Lärmfreistellung leider nicht bewältigen.

Projekt 34

Der interessante Mittelspangentypus mit Schulstraße, an die sich die Seitenflügel mäandrierend andocken, zeigt interessante Qualitäten in der räumlichen Gliederung, weist jedoch gleichzeitig funktionale Mängel auf. Die nach Osten orientierte Lernterrasse müsste mit einer 3-geschossigen Wand lärmfreigestellt werden.

Projekt 35

Durch den aufgeständerten Querriegel am Vorplatz wird ein großzügig überdachter Zugang geschaffen, gewürdigt wird auch der Versuch, Terrassen in den Obergeschossen vorzulagern, die jedoch den Baukörper städtebaulich im Süden verunklären, insbesondere durch den eingeschossigen Appendix.

Projekt 37

Das Projekt zeigt eine interessante Interpretation des 3-Kamm-Prinzips, mit großzügigen öffentlichen Bereichen und großen Terrassen im OG1 bzw. kleineren Freibereichen im OG2, die als Freiklassen genutzt werden können. Kritisch gesehen wird das Motiv der Abstufung des südlichsten Kamms, das programmatische und kompositorische Fragen aufwirft.

Projekt 40

Der L-förmiger Baukörper reagiert mit einer glatten Außen- und einer „gekerbten“ Innenseite auf die unterschiedlichen Konditionen von „exponiert“ und „geschützt“, weist jedoch in Bezug auf Raumanordnung und volumetrischer Gliederung Mängel auf.

Projekt 41

Der interessante Turmclusteransatz kann aufgrund der städtebaulichen Rahmenbedingungen nicht überzeugen und führt in der Kombination mit dem westlichen Längsriegel zu unbefriedigenden Außenraumqualitäten.

Projekt 42

Das in seiner planerischen Darstellung wenig ausformulierte Projekt gruppiert die Schulräume um 2 Atrien. Die westseitig vorgeschlagene eingeschossige Einfassung führt zu keiner überzeugenden stadträumlichen Formulierung.

Projekt 43

Das Projekt schlägt eine formal signifikante, umlaufende Rundbogenarkade vor, die im Dialog mit dem indifferenten 4-geschoßigen Riegeltypus jedoch nicht überzeugen kann.

Projekt 48

Die typologische Setzung mit der Ausrichtung des Projektes zur lärmorientierten Seite nach Westen ist nicht nachvollziehbar und verunmöglicht eine sinnhafte Entwicklung der geforderten Qualitäten.

Preisgerichtssitzung Tag 2

Ort: VAZ Fernitz-Mellach, Schulgasse 7, 8072 Fernitz-Mellach

Datum: 10.03.2021

Dauer: 09:00 – 21:15 Uhr

Teilnehmer laut Anhang

Um 09:00 Uhr eröffnet Wiltschek die Sitzung. Das Preisgericht ist beschlussfähig (9 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend). Der Vorsitzende Fügenschuh zieht Resümee aus dem ersten Preisgerichtssitzungstag. Es werden keine Anträge auf Rückholung gestellt.

Diskussionsrundgang

Ab 09:10 Uhr erfolgt ein Diskussionsrundgang der verbleibenden 26 Projekte.

Pause von 11:05 – 11:15 Uhr

Koch-Schmuckerschlag ist ab 12:15 anwesend.

Ende Diskussionsrundgang: 13:00 Uhr

Passer, Maierhofer und Bucar sind ab 13:00 Uhr anwesend.

Mittagspause von 13:00 – 13:40 Uhr

Zweiter Bewertungsrundgang:

Beginn: 13:40 Uhr

Die verbleibenden Projekte werden anhand der vorangegangenen Diskussion bewertet. Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte auf Basis der Beurteilungskriterien diskutiert. Im zweiten Diskussionsrundgang verbleiben Projekte mit einfacher Stimmenmehrheit in der Wertung.

Ing. Steiner ist ab 14:00 Uhr anwesend.

Projekt 01	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 04	2:7 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 05	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 07	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 09	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 11	2:7 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 13	3:6 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 18	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen

Projekt 19	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 21	5:4 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 23	8:1 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 24	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 27	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 28	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 30	2:7 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 33	4:5 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 36	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 38	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 39	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 44	7:2 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 45	3:6 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 46	6:3 wird in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 47	3:6 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 49	0:9 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 50	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen
Projekt 51	1:8 wird nicht in die nächste Runde mitgenommen

Antrag zur Rückholung des Projektes 33: **7:2 angenommen**

Die Projekte 04, 05, 11, 13, 24, 27, 30, 36, 38, 45, 47, 49, 50, 51 werden im folgenden Bewertungsrundgang nicht mehr berücksichtigt.

Die Projekte **01, 07, 09, 18, 19, 21, 23, 28, 33, 39, 44, 46** werden in den **dritten Bewertungsrundgang** weitergeführt.

Ende zweiter Bewertungsrundgang: 14:15 Uhr

Von 14:15 – 15:05 erfolgt die Erläuterung des Vorprüfergebnisses durch TU Graz und GEA der verbleibenden Projekte.

Projektbeschreibungen der nicht mehr berücksichtigten Projekte nach dem zweiten Bewertungsrundgang:

Projekt 4

Der ambitionierte Ansatz folgt dem Prinzip einer Teppichschule, die im Süden eingeschossig angelegt ist und sich im Nordwesten terrassenförmig zum obenliegenden Turnsaal hochentwickelt. Die gesamte Schule wird als Lernlandschaft interpretiert, die sich als labyrinthisches, stark durchgrüntes Gewebe um mehrere kleinen Innenhöfe herum entwickelt. Auch wenn Teile der Jury das Konzept der „intimen“ Offenheit, die unterschiedlich angeeignet werden kann, würdigen, so führt dieses Prinzip aufgrund fehlender innerer Differenzierung zu räumlich-funktionalen Mängeln bzw. Einschränkungen, die den selbst auferlegten Anspruch letztlich konterkarieren.

Projekt 5

Die stadträumliche Gliederung durch den dreiteiligen Baukörper wird positiv beurteilt. Die Sinnhaftigkeit einer Hallenschule für diese Volksschule wird im Preisgericht aber kontrovers diskutiert.

Projekt 11

Die stadträumliche Gliederung durch den dreiteiligen Baukörper wird positiv beurteilt. Die Erreichbarkeit der erdgeschossigen Pausenflächen aus den Obergeschossen wird vom Preisgericht kritisch gesehen.

Projekt 13

Der eigenständige Entwurfsansatz findet Befürworter im Preisgericht. Im dritten Obergeschoß wird die Lernlandschaft nach Süden ausgelagert, was die Zugänglichkeit aus den Klassen in diesem Cluster erschwert und die notwendige Blickverbindung verhindert.

Projekt 24

Das Erdgeschoss wird wegen seiner klaren Strukturierung geschätzt. Die Außenbereiche im 2.OG sind dagegen zu klein bemessen und manche Freizonen sind nur indirekt erreichbar.

Projekt 27

Die Gliederung des Baukörpers im städtebaulichen Kontext wirkt unentschlossen. Die Außenbereiche sind den Clustern wenig überzeugend zugeordnet und im 2.OG zu klein.

Projekt 30

Im städtebaulichen Kontext wirkt der Baukörper durch seine Untergliederungen wenig überzeugend. Die Lage der Garderobe im Untergeschoss vermittelt einen unattraktiven ersten Eindruck von der Schule.

Projekt 36

Der U-förmige höhere Baukörper erscheint in sich abgeschlossen. Formal wirkt der südliche, niedere Bauteil wie eine Erweiterung der Schule. Die funktionale Gliederung kann diesen Eindruck im Innenraum nicht entgegenwirken.

Projekt 38

Durch die L-förmige Anordnung der Klassen in den Clustern ergibt sich eine erschwerte Sichtbeziehung zur Lernlandschaft. Die Belichtungssituation dieser erscheint improvisiert und unzureichend.

Projekt 45

Die Bauform wirkt sehr kompakt und sympathisch. Die Clustereinteilung wird positiv bewertet. Das Gebäude folgt an der Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße nicht den genehmigungsrelevanten, städtebaulichen Vorgaben und müsste weiter nach Süden verlängert werden. Die Außenflächen in den Obergeschossen sind zu knapp bemessen.

Projekt 47

Der Entwurf besticht durch Einfachheit in der funktionalen Konzeption durch Situierung aller Cluster im Obergeschoss und dem Baukörper, der diese schlüssig im Stadtraum zum Ausdruck bringt. Funktional wird Organisation im Erdgeschoss in Frage gestellt. Die Zuordnung von Speiseraum zum Außenraum,

die Erschließungsgänge und generell die Zugänglichkeit des großen Freibereichs im Süden wird kritisch gesehen.

Projekt 49

Die Eingangsbereich mit den beiden zentral positionierten Nasszellen führt zu einem unübersichtlichen Ankommen. Die Belichtungssituation der Lernlandschaften wird kritisch beurteilt. Die Dachterrassen wirken einladend entsprechen aber an der Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße nicht den rechtlichen Vorgaben und müssten angepasst werden.

Projekt 50

Die funktionale Organisation der Eingangszone mit den zweigeteilten Garderoben lässt eine klare Wegeführung der Schüler bei Schulbeginn vermissen. Der Niveausprung wirkt sich eher abweisend aus und erschwert die Zugänglichkeit der erhöhten Bereiche unnötig.

Projekt 51

Das Gebäude übererfüllt das Angebot an Außenbereichen, welche den Clustern zugeordnet sind. Die formale Gliederung macht ein 4. OG erforderlich und führt zur erschwerten und ungleich verteilten Erreichbarkeit der Pausenbereiche im Freien.

Dritter Bewertungsdurchgang:

Beginn: 15:05 Uhr

Koch-Schmuckerschlag verlässt die Sitzung um 17:10 Uhr.

Alle Beurteilungskriterien werden nochmals anhand der verbleibenden Projekte besprochen und vertieft diskutiert. Vor- und Nachteile werden gegenübergestellt.

Es werden folgende Anträge gestellt:

Antrag das Projekt 19 weiterzuführen:	1:8	nicht angenommen
Antrag das Projekt 01 weiterzuführen:	2:7	nicht angenommen
Antrag das Projekt 39 weiterzuführen:	2:7	nicht angenommen
Antrag das Projekt 23 weiterzuführen:	2:7	nicht angenommen
Antrag das Projekt 33 weiterzuführen:	1:8	nicht angenommen

Die Projekte 01, 19, 23, 33, 39 werden im folgenden Bewertungsrundgang nicht mehr berücksichtigt.

Projekte 07, 09, 18, 21, 28, 44, 46 in den **vierten Bewertungsrundgang** weiter geführt.

Ende dritter Bewertungsrundgang: 17:30 Uhr

Pause: 17:30 – 17:45 Uhr

Vierter Bewertungsrundgang:

Beginn: 17:45 Uhr

Die verbleibenden Projekte werden nochmals gegenübergestellt, Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte nochmals auf Basis der Beurteilungskriterien vertieft diskutiert.

Folgende Anträge werden gestellt:

Antrag die Projekte Nr. 21 unter die sechs Preisränge zu reihen: 3:6 nicht angenommen

Antrag die Projekte 09, 44, 46 als Anerkennungen zu reihen: 9:0 einstimmig angenommen

Antrag das Projekt Nr. 28 auf Platz 3 zu reihen: 9:0 einstimmig angenommen

Antrag das Projekt Nr. 18 auf Platz 2 zu reihen: 9:0 einstimmig angenommen

Antrag das Projekt Nr. 07 auf Platz 1 zu reihen: 9:0 einstimmig angenommen

Ende vierter Bewertungsrundgang: 18:50 Uhr

Werle bedankt sich bei dem Vorsitzenden für die gute Führung. Fürntratt bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit.

Ab 18:50 Uhr erfolgt das Verfassen von Bewertungsbeschreibungen sowie das Formulieren von Überarbeitungsempfehlungen für das Siegerprojekt durch das Preisgericht.

Werle verlässt die Sitzung um 19:15 Uhr

Fürntratt verlässt die Sitzung um 19:25 Uhr.

Um 20:55 Uhr erfolgt die Aufhebung der Anonymität durch das Öffnen der Verfasserbriefe auf ANKÖ.

Wiltschek bedankt sich im Namen der Ausloberin bei allen Anwesenden für ihre konstruktive Mitarbeit.

Der Vorsitzende bedankt sich ebenfalls bei allen Anwesenden.

Ende 2. Tag: 21:15 Uhr

Projektbeschreibungen der Preisträger*innen und Anerkennungen:

Projekt 7 – Platz 1

Der differenzierte Baukörper vermittelt durch seine angemessene Proportionierung in freundlicher Weise den Typus einer Volksschule. Stadträumlich nimmt er Bezug zur nördlichen AHS Reininghaus und setzt dessen Vorplatz entlang der Erschließungsstraße als Schulhof fort. Der Zugang der Schule erfolgt von Norden aus, am Anfang dieses landschaftlich gestalteten Streifens, schräg gegenüber der AHS und wird durch eine Auskrugung des Baukörpers gekennzeichnet. Die vorgeschlagene Ausbildung der Fassaden wird in Materialität und Proportionierung positiv beurteilt.

Die Einteilung des Erdgeschosses wirkt großzügig. Positiv wird die Platzierung der Bibliothek am Eingang gesehen. Aula und Speisesaal können auch gemeinsam bespielt werden. Am südlichen Ende wäre eine Blickverbindung zu den Außenflächen wünschenswert.

Kernstück des Entwurfs ist eine großzügige Terrasse im ersten Obergeschoss die von den Clustern in den oberen Geschossen umschlossen wird. Der so entstandene Schulhof wird im Westen geöffnet, gleichzeitig durch eine räumliche Einfassung gefasst und kann durch verschiebbare Stoffbahnen beschattet werden.

Die Obergeschosse setzen sich aus einem Angebot von verschiedenartig zusammengesetzten Clustern zusammen. Im ersten Obergeschoss öffnen sich diese direkt auf die Gemeinschaftsterrasse. Im 2. Obergeschoss wird der südliche von einem Freibereich komplementiert, der nördliche hat Zugang zum Außenbereich im 1.OG über eine Freitreppe. Das Preisgericht empfiehlt hier bei der weiterführenden Planung eine direkt zugängliche Freiklasse über der großen Lernterrasse anzudenken.

Die Lernlandschaften sind auf Sichtbezüge zu den Klassenräumen zu prüfen und die vorgeschlagene Belegung durch Nassräume und Lehrerarbeitsräume sind unter diesem Gesichtspunkt sinnvoll zu optimieren.

Empfehlungen hinsichtlich Erschließung und Verkehr:

Im Weiteren ist die geforderte Anzahl der Scooter-Abstellplätze und überdachten Fahrrad-Abstellplätze am Bauplatz nachzuweisen und darzustellen. Weiters sind diese hinsichtlich ihrer Position und Qualität für die zukünftigen NutzerInnen zu präzisieren.

Die Stellplätze sind in Abstimmung mit den angrenzenden Planungen in der Erschließungsstraße und dem Vorplatz der Schulen zu überarbeiten und anzupassen, ebenso die Anlieferung, die Wirtschaftszufahrt für die Freiflächen, sowie die Positionierung des Müllraums und dessen Erschließung. Dies hat in Abstimmung mit den Fachabteilungen der Stadt Graz zu erfolgen.

Empfehlungen hinsichtlich Energie und Bauphysik:

Die Teilnehmer*in erreicht eine hohe Bewertung im Holistic-Building-Program-Tool (HBPT) und weist einen niedrigen Heizwärmebedarf mit den vorgegebenen U-Werten auf. Für eine Bestbewertung beim Kühlbedarf sind die ost- und westseitigen Fensterflächenanteile geringfügig zu reduzieren.

Im Hinblick auf das Beurteilungskriterium ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit werden folgende Empfehlungen gegeben:

Die beschriebene Ausdifferenzierung der Materialwahl (naturnahe Baustoffe, ökologische Dämmstoffe, etc.) sowie die Wahl der konstruktiven Durchbildung (Hybridbauweise in Skelettbau) wird im Sinne der Nachhaltigkeitsaspekte besonders gewürdigt.

Maßnahmen zur Reduktion der grauen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen):

Bei der Ausführung der Stahlbetondecken wird eine Optimierung der Konstruktion hinsichtlich CO₂-minimierter und CO₂-reduzierte Betonrezepturen empfohlen.

Der Aspekt der Treibhausgasemissionsminimierung der grauen Emissionen ist auch insbesondere bei der Planung der Metallfassade zu berücksichtigen.

Ergänzende Maßnahmen zur Reduktion der betrieblichen Treibhausgasemissionen und Klimawandelanpassung:

Die Ausführung der Stahlbetondecken mit einer thermischen Bauteilaktivierung (Sommer und Winter) wird empfohlen. Diese sollte dabei auch auf den Aspekt der künftigen klimatischen Verhältnisse geplant werden.

Projekt 18 – Platz 2

Ein nord-süd gestreckter 3-geschossiger Baukörper nimmt die Gebäudefluchten der nördlich gelegenen AHS auf. Seine bauplastische Ausformulierung erhält die Volksschule durch terrassierte Außenanlagen, die aus dem Gebäudevolumen ausgeschnitten wurden. Das Schulleben wird dadurch nach außen sichtbar. Die Vorbereiche des Hauptzuganges sind gut konzipiert. Die Erschließung erfolgt über eine 2-geschoßige zentrale Halle mit Sitzstufenlandschaft welche zur Bibliothek ins 1. OG führt. Ein weiterer südlich gelegener Luftraum erhöht die visuelle Kommunikation mit den Obergeschossen. Die Lerncluster sind übersichtlich organisiert. Allen Clustern sind Außenbereiche zugeordnet. Durchgangssituationen werden durch die Anordnung von zwei Stiegenhäusern vermieden. Natürliche Belichtungen aller Aufenthaltsräume sind gut gelöst. Eine wirtschaftliche Umsetzung ist durch die kompakte Baukörperorganisation zu erwarten. Die Materialwahl wird aus ökologischer Sicht befürwortet, kann jedoch den erhöhten Schallschutz nur durch Zusatzmaßnahmen erfüllen. Der abgesenkte Turnsaal im Süden beeinträchtigt den Ausgang in das Baufeld 5a. Die Außenanlagengestaltung des Schulhofes konnten nicht überzeugen. Das hermetische Erscheinungsbild der EG- Fassade an der Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße exkludiert den öffentlichen Raum.

Projekt 28 – Platz 3

Durch den T-förmigen Grundriss gelingt eine klare Gliederung des westlichen Freiraums mit einem großzügigen Vorplatzbereich für die Volksschule. Südlich des Sockels breitet sich der Schulgarten aus, der vom Schulvorplatz aus durch den großteils transparent ausgebildeten Sockel hindurch wahrnehmbar bleibt. Die schulöffentlichen Nutzungen des Sockels – Bibliothek und Speisesaal – stärken die städtebauliche Intention einer vermittelnden Schwelle zwischen Stadtraum und Schulfreiraum. Allerdings weist der dreigeschossige, 27 Meter breite Riegel keine primären Gliederungen auf und stößt unvermittelt auf den flachen Sockelappendix, was in einer unangenehm wuchtigen Volumetrie resultiert. Die nach Westen und Süden zweischichtige Fassadenentwicklung zeigt mit dem vorgestellten pergolaartigen Gerüst (Grünelemente) eine interessante Gliederung, die jedoch den insgesamt wichtigen Eindruck nicht entsprechend zurücknehmen kann. Positiv gesehen wird der Anspruch, mit entsprechend wertigen Materialien einen pädagogischen Beitrag im Sinne haptischer Erfahrungen zu leisten. Die innere Organisation der Schule ist schlüssig und klar aufgebaut: eine zentrale 2-geschossige Aula fungiert als großzügiger Drehpunkt, von dem aus übersichtlich die einzelnen Funktionsbereiche abzweigen. Im Süden liegen die Kreativ- und Freizeitbereiche mit dem Bewegungsraum, womit eine gute Beziehung zu den Außenbereichen der Schule gegeben ist. 2 großzügige Treppenkerne, die als Lichthöfe ausgebildet sind bringen Licht in den zentralen Bereich des tiefen Traktes. Loggiaartige Einschnitte schaffen zudem überdachte Freibereiche in den Obergeschossen, im Westen als Freiklassen, im Osten als Terrassen ausgebildet. Ein großer Pausenhof am Dach des Sockels verkürzt die Wege in den Pausenfreibereich für das oberste Geschoss. Die Cluster mit gut nutzbaren Lernlandschaften sind strikt repetitiv angeordnet. Trotz des Tageslichteintrags der Treppenkerne wird allerdings deren Belichtung als nicht zufriedenstellend erachtet.

Projekt 9 - Anerkennung

Ein nord-süd gerichteter, gestaffelter Baukörper mit großzügiger Außenterrasse die im 1. OG bis an die östliche Grundgrenze vorgezogen wurde, sequenziert den öffentlichen und schulischen Freibereich. Das Projekt reagiert sehr gekonnt auf die städtebaulichen Rahmenbedingungen. Zugangsbereich, Baukörperstaffelung und die differenzierte Außenanlagengestaltung sind überzeugend konzipiert. Die Ostterrassen mit Schloßbergblick sind aufgrund der notwendigen Lärmfreistellung an der Grundgrenze schalltechnisch zu schließen. Dies würde die Qualität der Freiräume im 2. Und 3. Obergeschoss und damit der Cluster stark reduzieren. Der Hauptbaukörper überschreitet geringfügig die Grenze unterschiedlicher Höhenzonen.

Projekt 44 - Anerkennung

Das Projekt besticht durch eine sehr einfache Strukturierung reduziert auf zwei Geschossen. Alle fünf Cluster befinden sich im Obergeschoss, die zusätzlich mit räumlich erlebbaren Lichtkegeln übers Dach belichtet werden. Um einen großzügigen, zentralen Innenhof herum werden im Erdgeschoss alle anderen Funktionen angeordnet, wobei der Turnsaal um ein Halbgewölb vertieft liegt. Trotz dieser extrem stringenten Anordnung finden sich kaum Mängel in der Funktionalität der Volksschule. Kritisch wird der wenig großzügige Zugang gesehen und die Wirkung des Gebäudes auf den umliegenden Stadtraum, vor allem hinsichtlich der Schallproblematik durch die Marienhütte.

Projekt 46 - Anerkennung

Zwei versetzte, sich überlappende Punkttypen integrieren die Ostseite überzeugend ins Projekt und schaffen einen klaren Abschluss zur westlichen Platzsituation. Die nach Norden ansteigende Höhenstaffelung leitet schlüssig zum 4-geschoßigen AHS-Gebäude über. Die „achterförmige“ Grundrissfigur spannt ein diagonales, ins erste Obergeschoss fließend überleitendes Raumpanorama mit ausnehmend großzügigen Allgemeinräumen auf. Durch den Verschnitt der Punkte entstehen klar ablesbare Nutzungspole, die über die zentrale Verschneidungszone übersichtlich verknüpft sind. Die Cluster mit gut einsehbaren Lernlandschaften sind großzügig angelegt und besitzen zugeordnete, gut nutzbare Freiklassen. Das äußere Erscheinungsbild wirkt mit seinen gleichförmigen großen, von einem Holzrahmen gefassten Öffnungen schlicht, überzeugt jedoch nicht in gleicher Weise wie die Innenraumqualitäten. Sehr problematisch gesehen wird die mangelhafte Immissionsabschirmung im Bereich des östlichen Schulhofes, da die Vorgabe der Lärmfreistellung des Grundstücks nicht eingehalten wird. Aufgrund strikter behördlicher Vorgaben ist eine Behebung dieses Mangels ohne tiefgreifende Änderungen des Konzepts nicht machbar. Das Projekt kann daher für die Preisränge nicht in Betracht gezogen werden.

Projektbeschreibungen

Projekt 01

Städtebaulich bildet das Projekt durch seine C-Form einen klar erschlossenen Innenraum aus, die sich dadurch ergebenden Ausblicke zueinander werden seitens des Preisgerichtes positiv gesehen. Die architektonische Formensprache und die Ausformulierung der Ecksituation zum Schulvorplatz wird jedoch kritisch hinterfragt. Die funktionalen Zusammenhänge zueinander und das Miteinander zwischen Innen und Außen im Erdgeschoß und die zugeordneten Freibereiche zu den jeweiligen Clustern können überzeugen. Das Projekt lässt sowohl in ökologischer Hinsicht als auch in ökonomischer Hinsicht eine positive Realisierung erwarten.

Projekt 19

Der kammförmige nach Südwest orientierte Baukörper stellt aus städtebaulicher Sicht einen interessanten Beitrag dar. Die sich, durch diese Struktur, ergebenden Außenraumsituationen können grundsätzlich überzeugen. Ebenso positiv wird das architektonische Konzept seitens des Preisgerichtes gesehen, wobei die Ausformulierung der Fassade nicht konsequent zu Ende gedacht scheint. Im Inneren des Gebäudes werden aufgrund der Defizite bei der Erschließung im Erdgeschoß die funktionalen Mängel sichtbar. Die Clusteranordnung in den Obergeschoßen kann jedoch wieder überzeugen. Die ökologischen Anforderungen wurden gut erfüllt und eine Realisierung im vorgegebenen Kostenrahmen erscheint möglich.

Projekt 39

Der T-förmige Baukörper, der Außen- und Freibereiche in einen Schulvorplatz und einen Schulhof bzw. Schulgartenbereich teilt, ist ein positiver Ansatz im städtebaulichen Kontext. Der Versuch der architektonischen Ausformulierung der Fassade in seiner durch kleinstrukturierte Eingriffe einen zurückhaltenden Gesamteindruck zu vermitteln, ist teilweise gelungen. Die funktionale Großzügigkeit der Schulhalle und die sehr positiven Ein- und Ausblicke im Erdgeschoß können leider nicht in den Obergeschoßen wiedergefunden werden. Positiv hervorgehoben werden die ökologischen Gesamtansätze und kritisch gesehen wird die wirtschaftliche Umsetzung im vorgegebenen Budget.

Projekt 21

Aus städtebaulicher Sicht wird der klar strukturierte, elegante Baukörper, der sich von Nord nach Süd orientiert und dadurch eine gut situierte Zone zur Erschließungsstraße öffnet seitens des Preisgerichtes positiv beurteilt. Die architektonisch gut durchdachte Formensprache fügt sich sehr harmonisch in den Gesamtgedanken zum Projekt ein. Die funktionalen Abläufe wirken leider nur auf den ersten Blick offen und interessant. Vor allem die Clustersituierungen werden sehr kritisch gesehen. Durch seine klaren Strukturen erscheint das Projekt sowohl ökonomisch, als auch im Bezug auf die geforderten ökologischen Kriterien gelungen.

Projekt 23

Der langgestreckte 4-geschoßige Baukörper erzeugt durch Zonierung in allen Geschoßen eine neue, positive, städtebauliche Formensprache am Bauplatz. Die Architektur unterstützt die großzügigen, in allen Geschoßen befindlichen Freibereiche und spannt einen modernen Gesamtbogen, der sich überall wiederfindet. Das funktionale Gesamtsetting sowohl im Erdgeschoß als auch in den Obergeschoßen (Cluster) ist ebenfalls positiv hervorzuheben. Für einen optimierten schulorganisatorischen Ablauf erscheinen 4 Geschoße nicht optimal, zumal diese in den oberen Geschossen bezüglich der Qualität der Freiräume benachteiligt sind (Terrassen mit notwendiger Verglasung aufgrund der Lärmfreistellung). Aufgrund der großen Hüllfläche ist das Projekt sowohl ökonomisch als auch ökologisch kritisch zu beurteilen.

Projekt 33

Die Ausbildung eines ganz klaren rechteckigen dreigeschoßigen Baukörpers, der im Westen ein sehr interessantes Vorfeld zur Erschließungsstraße mitgestaltet, ergibt sich ein sehr interessanter städtebaulichen Beitrag. Die dargestellten Fassaden und die architektonische Gesamtformulierung lassen jedenfalls ein spannendes Gesamtkonzept erahnen. Die Funktionalität in allen Geschossen wird grundsätzlich ebenso positiv beurteilt. Der umlaufende Pflanztrog als Lärmfreistellung an der Grundstücksgrenze wird seitens des Preisgerichtes sehr kritisch gesehen. Die Angaben des Teilnehmers zur Ökologie sind teilweise nicht nachvollziehbar. Ökonomisch erscheint die Realisierung im budgetären Rahmen möglich.

Präsentation der Arbeiten:

Alle Wettbewerbsarbeiten werden auf dem Portal der Ziviltechnikerkammer sowie auf der Homepage der BIG veröffentlicht. Aufgrund der derzeitigen COVID-19 Pandemie wird auf eine physische Ausstellung verzichtet.

Die Kammer der Architekt*innen und Ziviltechniker*innen bekommt ein Exemplar des Protokolls mit der Kopie der Verfasserbriefe.

Dieses Protokoll besteht aus den Protokollseiten 1 bis 19, der Verfasser*innenliste und der Anwesenheitsliste.

Wolfgang
Wolfgang



F. H.



Der Schriftführer:



Der Preisgerichtsvorsitzende:

VERFASSER*INNENLISTE:

Projekt 01	Kenn Nr. 902010	Verfasser WORK SPACE Architekten ZT GmbH	
Projekt 02	Kenn Nr. 131619	Verfasser Arch. DI Dornhofer	
Projekt 03	Kenn Nr. 123465	Verfasser fellerer - vendl architekten	
Projekt 04	Kenn Nr. 735241	Verfasser Felix Zankel	
Projekt 05	Kenn Nr. 317480	Verfasser Lorber Paul Architekten	
Projekt 06	Kenn Nr. 210107	Verfasser Zinterl Architekten ZT GmbH	
Projekt 07	Kenn Nr. 203940	Verfasser dreiplus Architekten ZT GmbH	Platz 1
Projekt 08	Kenn Nr. 220919	Verfasser MEGATABS architekten ZT GmbH	
Projekt 09	Kenn Nr. 010203	Verfasser Spannberger / Architektur ZT	Anerkennung
Projekt 10	Kenn Nr. 272897	Verfasser Architekt Günther Mader	
Projekt 11	Kenn Nr. 102030	Verfasser Architekturbüro Werner Stofla	
Projekt 12	Kenn Nr. 180121	Verfasser M&S Architekten ZT GmbH	
Projekt 13	Kenn Nr. 170569	Verfasser Ralf Bock BauWerk Stadt ZT-GmbH	
Projekt 14	Kenn Nr. 020121 (1)	Verfasser Architekt Dip. Ing. Christian Schmiri	

Projekt 15	Kenn Nr. 220034	Verfasser Architekturbüro Pittino&Ortner
Projekt 16	Kenn Nr. 270657	Verfasser Architekt Raimund Reiner ZT GmbH
Projekt 17	Kenn Nr. 140692	Verfasser Dipl. Ing. Architekt Michael Seling
Projekt 18	Kenn Nr. 200701	Verfasser TWO IN A BOX – ARCHITEKTEN ZT GMBH Platz 2
Projekt 19	Kenn Nr. 464914	Verfasser SHIBUKAWA EDER ARCHITECTS ZT GmbH
Projekt 20	Kenn Nr. 084711	Verfasser Arch. DI Tinchon ZT GmbH
Projekt 21	Kenn Nr. 092337	Verfasser Schwarz.Platzer. Architekten. zt-gmbh
Projekt 22	Kenn Nr. 210721	Verfasser schluder architektur ZT GmbH
Projekt 23	Kenn Nr. 010898	Verfasser Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH
Projekt 24	Kenn Nr. 341862	Verfasser in-dependent
Projekt 25	Kenn Nr. 215008	Verfasser NMPB Architekten ZT GmbH
Projekt 26	Kenn Nr. 271072	Verfasser modern.arc design+technik gmbh
Projekt 27	Kenn Nr. 887478	Verfasser MAS_Mojo Architectural Studio
Projekt 28	Kenn Nr. 147247	Verfasser epps Ploder Simon ZT GmbH Platz 3
Projekt 29	Kenn Nr. 510291	Verfasser gaft&onion ZT-KG

Projekt 30	Kenn Nr. 160928	Verfasser Architekt Brischnik	
Projekt 31	Kenn Nr. 834214	Verfasser Architektin DI Yvonne Biering	
Projekt 32	Kenn Nr. 022124	Verfasser Architekturbüro Scheurecker	
Projekt 33	Kenn Nr. 020304	Verfasser kirsch ZT GmbH	
Projekt 34	Kenn Nr. 152364	Verfasser AV1 Architekten GmbH	
Projekt 35	Kenn Nr. 230810	Verfasser klicarchitects ZT GmbH	
Projekt 36	Kenn Nr. 322212	Verfasser KFR ZT GesmbH	
Projekt 37	Kenn Nr. 515321	Verfasser fasch&fuchs.zt-gmbh	
Projekt 38	Kenn Nr. 020121 (2)	Verfasser Mariacher & Partner ZT KEG	
Projekt 39	Kenn Nr. 122436	Verfasser alexa zahn architekten	
Projekt 40	Kenn Nr. 897932	Verfasser Architekt Heyzl	
Projekt 41	Kenn Nr. 587489	Verfasser CPPA	
Projekt 42	Kenn Nr. 926134	Verfasser Architekt Christoph Gradauer	
Projekt 43	Kenn Nr. 111333	Verfasser Princic & partners	
Projekt 44	Kenn Nr. 595599	Verfasser AllesWirdGutArchitektur ZT GmbH	Anerkennung
Projekt 45	Kenn Nr. 640129	Verfasser AKF ZTR GmbH	

Projekt	Kenn Nr.	Verfasser	Anerkennung
46	231897	balloon architekten ZT-OG	
Projekt 47	Kenn Nr. 775328	Verfasser HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH	
Projekt 48	Kenn Nr. 314159	Verfasser Architekt Herbert Gsottbauer	
Projekt 49	Kenn Nr. 232905	Verfasser chiciwski architekten ZT GmbH	
Projekt 50	Kenn Nr. 241402	Verfasser Mayer Rohsmann und Partner	
Projekt 51	Kenn Nr. 100555	Verfasser PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH	

EU-WEITER, OFFENER, EINSTUFIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU VOLKSSCHULE REININGHAUS, GRAZ

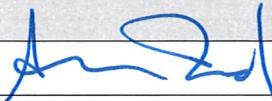
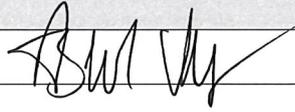
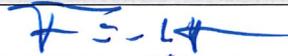
Preisgerichtssitzung Tag 1

Ort: VAZ Fernitz-Mellach, Schulgasse 7, 8072 Fernitz-Mellach

Datum: 09.03.2021

Dauer: 10:00 - 20:35 Uhr

Teilnehmer*innenliste (ohne Titel)

Name	Unterschrift
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.	
Bernd Wiltschek	
Gerd Pichler	
Franz Hermann-Makotschnig	
Bernhard Göschl	
Jürgen Stradner	
Wolfgang Engelbrecht	
Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten	
Daniel Fügenschuh	
Verena Rauch	
Fachbeirat für Baukultur der Stadt Graz	
Andreas Heidl	
Much Untertrifaller	
BIG Architektur Beirat	
Bernd Vlay	
Patricia Zacek-Stadler	
Stadt Graz	
Bertram Werle	
Bernhard Inninger	
Ingrid Frisch	
Markus Dröscher-Mentil	
Abteilung für Bildung und Integration	
Günther Fürntratt	
Winfried Ranz	

Berater*innen:	
Oliver Möllner	
Wolfgang Skof	<i>Wolfgang Skof</i>
Bernd Schrunner	<i>Bernd Schrunner</i>
Barbara Urban	
Christine Radl	
Ulrike Simschitz	
Constanze Koch-Schmuckerschlag	
Alexander Passer	
Bernhard Haister	
Heinz Paulmichl	
Rainer Plösch	<i>Rainer Plösch</i>
Martin Eitler	
Reinhold Steiner	<i>Reinhold Steiner</i>
Rudolf Ruthofer	
Vorprüfung:	
Gerhard Bucar	
Helmuth Kreiner	
Dominik Maierhofer	
Verfahrensbetreuung und Vorprüfung:	
Daniel Kampus	<i>Daniel Kampus</i>
Katharina Platzer	<i>Katharina Platzer</i>
Cornelia Pregartbauer	<i>C. Pregartbauer</i>

**EU-WEITER, OFFENER, EINSTUFIGER
REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU VOLKSSCHULE REININGHAUS, GRAZ**

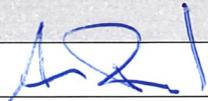
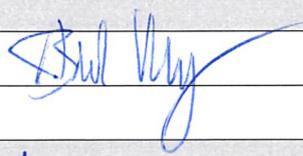
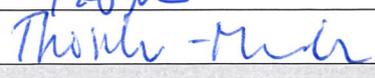
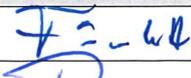
Preisgerichtssitzung Tag #2

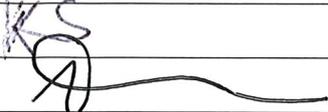
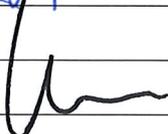
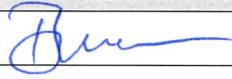
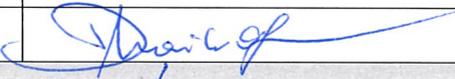
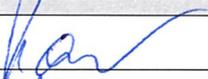
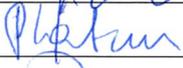
Ort: VAZ Fernitz-Mellach, Schulgasse 7, 8072 Fernitz-Mellach

Datum: 10.03.2021

Dauer: 09:00 - 21:15 Uhr

Teilnehmer*innenliste (ohne Titel)

Name	Unterschrift
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.	
Bernd Wiltschek	
Gerd Pichler	
Franz Hermann-Makotschnig	
<i>Bernhard Göschl</i>	
<i>Jürgen Stradner</i>	
<i>Wolfgang Engelbrecht</i>	
Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten	
Daniel Fügenschuh	
<i>Verena Rauch</i>	
Fachbeirat für Baukultur der Stadt Graz	
Andreas Heidl	
<i>Much Untertrifaller</i>	
BIG Architektur Beirat	
Bernd Vlay	
<i>Patricia Zacek-Stadler</i>	
Stadt Graz	
Bertram Werle	
Bernhard Inninger	
<i>Ingrid Frisch</i>	
<i>Markus Dröscher-Mentil</i>	
Abteilung für Bildung und Integration	
Günther Fürntratt	
<i>Winfried Ranz</i>	

Berater*innen:	
Oliver Möllner	
Wolfgang Skof	
Bernd Schrunner	
Barbara Urban	
Christine Radl	
Ulrike Simschitz	
Constanze Koch-Schmuckerschlag	
Alexander Passer	
Bernhard Haister	
Heinz Paulmichl	
Rainer Plösch	
Martin Eitler	
Reinhold Steiner	
Rudolf Ruthofer	
Vorprüfung:	
Gerhard Bucar	
Helmuth Kreiner	
Dominik Maierhofer	
Verfahrensbetreuung und Vorprüfung:	
Daniel Kampus	
Katharina Platzer	
Cornelia Pregartbauer	